

Putins Corona-Politik

## Der Impfstoff-Murks aus Moskau

**Putin hat mit der Zulassung des weltweit ersten Corona-Impfstoffs vielleicht seinen Sputnik-Moment, doch Sektkorken knallen keine. Das rücksichtslose politische Manöver kann der Impfstoffentwicklung weltweit schaden.**

Von JOACHIM MÜLLER-JUNG



© Reuters

Impfstoffentwicklung in einem Labor in Sankt Petersburg (Archivbild)

Die Welt reibt sich die Augen, Putins politischer Corona-Impfstoff ist offenbar wirklich schon zugelassen. Mir nichts dir nichts und mehr oder weniger formlos, ungeprüft praktisch. Zulassung ist hier allerdings auch der falsche Begriff. Denn der russische Präsident hat bestimmt, und es so der russischen Agentur Interfax auch zu Protokoll gegeben, dass der in Moskau entwickelte Impfstoff „effektiv“ ist und eine „beständige Immunität“ gegen den Sars-CoV-2-Erreger bildet. Nichts davon ist belegt.

Klar ist nur: Der russische Präsident dreht Donald Trump jetzt eine lange Nase. Im Kreml wird man den Sputnik-Moment der Medizin-Geschichte auskosten. Und Trump? Der hat schon mehrmals Anfang November als Zulassungsdatum für den ersten amerikanischen Pandemie-Impfstoff angekündigt und hätte jetzt, im Moment einer vermeintlichen Niederlage, die Gelegenheit, sich auf die richtige Seite zu schlagen und sich mit wissenschaftlichen Argumenten gegen Putins gesundheitspolitische Anmaßung zu bewaffnen. Die Frage ist nur: Will er das, seriös bleiben? Was Putins angebliche Zulassung verspricht, die in Russland lediglich einer Registrierung für die Anwendung entspricht, ist

jedenfalls nichts mehr als ein gigantisches Menschenexperiment.



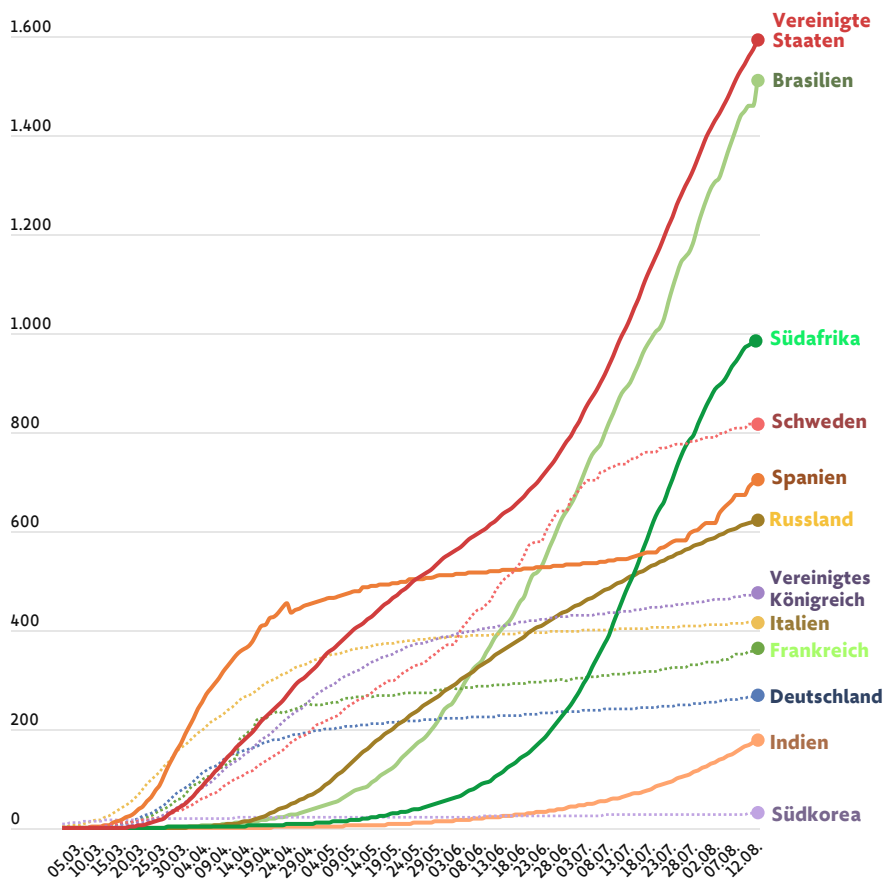
Russland lässt weltweit ersten Corona-Impfstoff zu

### **Unwissenschaftliches Vorgehen**

Offiziell angemeldet waren in den ersten beiden der drei international üblichen Testphasen 38 Versuchspersonen. Das Moskauer „Gamaleya Research Institute of Epidemiology and Microbiology“ notierte Mitte Juni, bei der ersten Ankündigung des Impfstoffs „Gam-COVID-Vac Lyo“, eine Prüfdauer von 180 Tagen, macht sechs Monate nach den beiden Vakzin-Injektionen, die im Abstand von 21 Tagen gegeben wurden. Selbst diese sechs Monate wollte der Kreml nicht abwarten, um die Effektivität und vor allem die Sicherheit des mit zugegeben konventionellen Verfahren entwickelten Impfstoffs seriös zu ermitteln. Klinische Daten aus den Versuchen sind – ebenfalls gegen alle Gepflogenheiten und Notwendigkeiten in der aktuellen Pandemie-Situation – auch keine veröffentlicht worden. Für Putin muss es genügen, wenn er versichert, seine Tochter habe sich den Impfstoff auch schon spritzen lassen und ihn gut vertragen. Und sein stellvertretender Gesundheitsminister verrät den Agenturen: Die Testphase drei sei bereits auf den Weg gebracht.

## Infektionsverläufe im Vergleich

Bestätigte Covid-19 Infektionen pro 100.000 Einwohner in ausgewählten Ländern



Stand: 13.08.2020, 01:00 Uhr / Grafik: Giesel / Quelle: Johns Hopkins CSSE

Phase drei ist die entscheidende Hürde für die international üblichen Zulassungsstudien. Erst wenn an in dieser Phase üblichen zehntausenden freiwilligen Probanden der Impfstoff getestet ist, lässt sich mit einer angemessenen statistischen Sicherheit etwas über Nebenwirkungen und über die Effektivität aussagen. Und erst wenn mindestens über einige Monate verlässliche Daten gesammelt werden, die nur mit den Freiwilligen zusammen und ohne jede Rücksichtnahme auf politische oder Marktkriterien erhoben werden können, lässt sich am Ende wissenschaftlich wie auch bei den künftigen Nutzern das alles entscheidende Vertrauen in den Impfstoff aufbauen. Ein Prozess, der logischerweise nach anderen Kriterien organisiert ist als die Eroberung des Weltalls und die Erfüllung militärischer Großmachtphantasien – und deshalb auch ethisch anders zu bewerten ist.

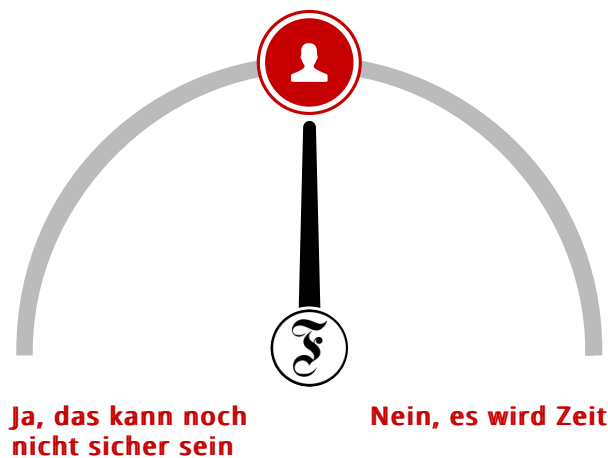
Es überrascht nicht, dass die antiwissenschaftlichen Populisten die Rationalität hinter den Jahrzehnte lang eingeübten Prüfmechanismen für Impfstoffe ignorieren. Sie haben die Macht und Mittel, sich auch den wissenschaftlichen Minimalanforderungen zu entziehen. Vertrauen in die Impfung, Vertrauen in die Medizin? Der Impfstoff-Sonderweg Putins zeigt: Politisches Prestige ist die Währung der Staatsmänner vom Schlage Putins, nicht Vertrauen. Auch Trump hat während der Pandemie schon mehrmals angedeutet, wie Putin nach Hintertürchen für eine verkürzte Zulassung zu suchen.

Putin braucht keine Hintertürchen, immerhin das wissen wir jetzt: Die demokratische Kontrolle ist im Kreml auch in der Pandemie vollständig suspendiert. Wer sein Volk einem Experiment dieser Größenordnung aussetzt, kennt keine demokratische Pflicht. Das rücksichtslose Vorgehen und der Umgang mit den medizinischen Pandemie-Daten bis hierher lässt das Schlimmste befürchten: Nichts deutet darauf hin, dass die Welt über die Sicherheit und Wirksamkeit der russischen Vakzine jemals vollständig und transparent informiert wird. Der gemeinsame Wettlauf der Großmächte um den Pandemie-Impfstoff ist so schon jetzt zu einem vermurksten Wettstreit der Machthaber degeneriert.

---

LIVE ABSTIMMUNG  14.528 MAL ABGESTIMMT

## Ist es zu früh, einen Impfstoff zuzulassen?



**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Quelle: F.A.Z.

---

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001–2020  
Alle Rechte vorbehalten.